

## Der Kampf gegen die Tuberkulose.

### Die Tuberkulosefürsorgestellen im Jahre 1930.

Wie das städtische Gesundheitsamt in seinem Bericht über das Jahr 1930 mitteilt, haben die Arbeiten der Tuberkulosefürsorgestellen wieder wertvollen Dienst im Kampfe gegen die Tuberkulose geleistet. Die Zahl der Tuberkulosefürsorgestellen wurde im Jahre 1930 um eine von der Gemeinde Wien in Hietzing errichtete Stelle vermehrt; es standen daher 1930 insgesamt 25 Tuberkulosefürsorgestellen im Betrieb, von denen zwölf von der Gemeinde, sieben von privaten Organisationen und sechs von Krankenkassen betrieben waren. An den 25 Tuberkulosefürsorgestellen wirkten 24 Aerzte und 60 Fürsorgerinnen.

Die Tuberkulosefürsorgestellen haben wie in den vorhergegangenen Jahren vor allem mit den Schulärzten zusammengearbeitet, um durch die Tuberkulosefürsorge einen möglichst weiten Kreis der Schuljugend zu erfassen. So konnten die Tuberkulosefürsorgestellen den Schulärzten im Jahre 1930 1800 Gesundheitsblätter von Kindern übergeben, die schon vor Schuleintritt in Beobachtung der Fürsorgestellen gestanden waren. In gleicher Weise wurde auch die Zusammenarbeit der Tuberkulosefürsorgestellen mit den Bezirksjugendämtern und der Kinderübernahmestelle fortgesetzt; über Anregung der Landeszentrale Wien zur Bekämpfung der Tuberkulose wurden auch die an den geburtshilflichen Stationen tätigen Fürsorgerinnen des Jugendamtes verhalten, die Wöchnerinnen und Säuglinge von der Rückkehr in eine tuberkulos verseuchte, also höchst gesundheitsgefährliche Umgebung abzuhalten. Der bei der Zentrale geführte Kataster der ansteckenden Tuberkulosen vermerkt derzeit rund 7500 Ansteckungsquellen.

Die Zahl der Neuaufnahmen in die Tuberkulosefürsorgestellen hat im Jahre 1930 insgesamt 29.542 Personen betragen; dabei haben die städtischen Fürsorgestellen eine Vermehrung der Neuaufnahmen um 27 Prozent zu verzeichnen, während bei den privaten Fürsorgestellen die Aufnahmen um 5 Prozent und bei den Krankenkassenfürsorgestellen um 7 Prozent zurückgegangen sind. Von der Gesamtzahl der Neuaufnahmen entfielen 8 Prozent auf Kinder in vorschulpflichtigem Alter, 27 Prozent auf Kinder von 6. bis zum 14. Lebensjahre, 4 Prozent auf Jugendliche und 61 Prozent auf Erwachsene. Die Zahl der Erstuntersuchungen in den Tuberkulosefürsorgestellen betrug 29.542, die Zahl der Gesamtuntersuchungen 126.316. Im Jahre 1930 stieg die Zahl der vollverfassten Familien von 904 auf 1.339. 1.317 Kranke wurden im vorigen Jahre durch die Tuberkulosefürsorgestellen unmittelbar an Krankenanstalten untergebracht und 3.059 Kranke der ambulatorischen Behandlung zugeführt; für 15.501 Kranke wurde die Unterbringung in Heilstätten oder Erholungsheimen angeregt.

### Betrieb des Leuchtbrunnens.

Aus Anlass der Herbstmesse wird bei schönem Wetter der Leuchtbrunnen auf dem Schwarzenbergplatz auch morgen, Donnerstag, von 20 bis 21 Uhr in Betrieb sein.

### Sitzung der Bezirksvertretung Simmering.

Morgen, Donnerstag, findet um 1/2 5 Uhr nachmittags eine öffentliche und vertrauliche Sitzung der Bezirksvertretung Simmering statt.